

Beate Heinel

Die Zauberoper

Studien zu ihrer Entwicklungsgeschichte
anhand ausgewählter Beispiele von
den Anfängen bis zum Beginn
des 19. Jahrhunderts



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

INHALT

<i>Vorwort</i>	9
I. EINFÜHRUNG IN DEN FORSCHUNGSSUMKREIS	11
1. Der Stand der Forschung	11
2. Eingrenzen des Themas	15
2.1. Überlegungen zum Terminus "Zauberoper"	15
2.2. Allgemeine Begriffs- und Wesensbestimmung "Zauber"	19
2.3. Historischer Überblick über die Bedeutung der Magie und die magischen Praktiken von den frühen Hochkulturen bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts	22
2.4. Der Zauber in der Oper - Konstitutive Elemente der Zauberoper	28
2.4.1. Die magische Gestalt	28
2.4.2. Die magische Aktion	34
a) Die Beschwörung	34
b) Schreckens- und Liebeszauber	35
c) Andere Formen des Zaubers	36
2.4.3. Auswirkungen des Zaubers	38
2.4.4. Zauber und Wunderbares	39
2.5. Die Stoffgebiete der Zauberoper	41
2.5.1. Mythologische und antike Stoffe	42
2.5.2. Stoffe auf der Grundlage der Ritterromane	
Ariosts, Tassos und de Montalvos	47
a) Ludovico Ariosts <i>Orlando Furioso</i>	47
b) Torquato Tassos <i>La Gerusalemme Liberata</i>	50
c) Garci Rodriguez de Montalvos <i>Amadis de Gaula</i>	51
2.5.3. Märchen- und Sagenstoffe	53
2.6. Überlegungen zur Auswahl einer repräsentativen Werkreihe	59

II. DIE ANFÄNGE DER ZAUBEROPER	61
1. Die Wurzeln des Wunderbaren und des Zaubers auf dem Theater	61
2. Die Lust am Wunderbaren	64
EXKURS: Die frühe Oper und der Manierismus	65
3. Der Zauber in der italienischen Oper in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts	68
EXKURS: Orpheus und die magische Kraft der Musik	69
3.1. Claudio Monteverdis <i>FAVOLA D'ORFEO</i>	72
3.2. Die Entwicklung der italienischen Oper zwischen Monteverdis <i>ORFEO</i> und Cavallis <i>GIASONE</i>	80
3.3. Pier Francesco Cavallis <i>Giasone</i>	83
4. Der Zauber in der französischen Tragédie lyrique	92
4.1. Aspekte des Zaubers in Lullys Tragédies Lyriques am Beispiel des <i>AMADIS</i>	94
5. Der Zauber in der deutschen und englischen Oper	106
5.1. Henry Purcells <i>DIDO UND AENEAS</i>	109
III. DIE ENTWICKLUNG DER ZAUBEROPER IM 18. JAHRHUNDERT UNTER DEM EINFLUß DER AUFKLÄRUNG	119
1. Der Zauber in der Opera seria am Beispiel der Zauberopern Georg Friedrich Händels	121
1.1. Händels frühe Zauberopern <i>Rinaldo</i> - <i>Teseo</i> - <i>Amadigi</i>	123
<i>RINALDO</i> (1711)	124
<i>TESEO UND AMADIGI</i>	137
1.2. Händels späte Zauberopern <i>Rinaldo</i> (1731) - <i>Orlando</i> - <i>Alcina</i>	154
<i>ORLANDO</i>	157
<i>ALCINA</i>	170

2. Die Aufklärung und ihr Verhältnis zur Zauberoper	186
EXKURS: Der Zauber im "leichten Genre"	198
3. Die Zauberopern Christoph Willibald Glucks	201
<i>ORFEO ED EURIDICE</i>	204
<i>IL TELEMACO, O SIA L'ISOLA DI CIRCE</i>	214
<i>ARMIDE</i>	219
4. Joseph Haydn und die Hofoper in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts	230
<i>ORLANDO PALADINO</i>	231
<i>ARMIDA</i>	242
5. Luigi Cherubinis <i>MÉDÉE</i> und die klassizistische Form der Zauberoper	252
6. Mozarts <i>ZAUBERFLÖTE</i> (1791) - eine Zauberoper?	264
<i>AUSBLICK: DIE DEUTSCHE ZAUBEROPER IN DER ERSTEN HÄLFTE DES 19. JAHRHUNDERTS</i>	285
Abkürzungen	297
Bibliographie	298